

Bezugs-Preise	
Monat, einchl. Postlohn A 1.00	Einzelnummer 10 J
Erscheint an jed. Werktag	
Gebührende Zeitung in D. u. Ausl.	
In Fällen höh. Gewalt ist kein Anspruch auf Lieferung d. Zeitg. aus Rücksichtung des Bezugspreises.	
Einsendungen & Adressen: Geschäftsverwalt. Nagold, Postfach-Num. Stuttgart 5113.	
12. Mail	Preis
168.67	180.00
21.31	21.27
70.33	70.51
79.08	79.25
112.18	112.46
17.23	17.27
20.347	20.397
4.195	4.205
21.855	21.195
81.175	81.375
60.60	60.70
59.055	59.195
12.436	12.476
5.887	5.907
1.653	1.687
1.758	1.762
80.75	80.95

Der Gesellschafter

Amis- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit den illust. Unterhaltungs-Beilagen "Feiertunden", "Unsere Heimat" **Nagolder Tagblatt** mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise	
Die einseitige Zeile aus gemöbl. Schrift ob deren Raum 12 J Familien-Anz. 10 J Reklame-Zeile 85 J Sammelanzeigen 50 % Aufschlag	
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge u. Chiffreanzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.	

Nr. 111

Gegegründet 1826

Donnerstag den 14. Mai 1925

Preis pro Nummer

99. Jahrgang

Tagespiegel

Reichspräsident v. Hindenburg wird am Mittwoch nächster Woche Vertreter der Gewerkschaften empfangen.

Die Begnadigungsvorlage wurde am Dienstag vor der Vereidigung des Reichspräsidenten in einer Kabinettsführung angenommen und dem Reichsrat und Reichstag zugestellt.

Der Dritte Strafsenat des Kammergerichts hat beschloffen, Julius Barmaat gegen eine Kaution von 200 000 M. aus der Untersuchungshaft zu entlassen. Henry Barmaat bleibt bis auf weiteres als Untersuchungsgefangener in der Charité.

Das neue belgische Kabinett ist von van de Vyvere endlich zustande gebracht worden. Das Justizministerium wird mit dem Vorstand des Rechtsanwaltsverbandes Adg. Theodor, das Kriegsministerium mit General Hellebaert besetzt. Vyvere übernimmt die Finanzen. Auswärtiges, Ellenbahn und Kunst und Wissenschaft behalten die bisherigen Minister.

Das Ergebnis der französischen Gemeinderatswahlen ist nach der amtlichen Mitteilung: Paris links 26 (bisher 23), rechts 47 (50), Kommunisten 8 (7); Bezirkskreise links 242 (164), rechts 136, Kommunisten 1 (1).

Der amerikanische Volschafter in Paris wird die Verhandlungen über die französische Schuldensituation mit Laury fortsetzen. America werde entgegenkommen zeigen, wünsche aber, daß jezt eine endgültige Regelung zustandekomme und daß zu diesem Zweck französische Bevollmächtigte nach Washington geschickt werden.

In Washington erhält sich das Gerücht, Präsident Coolidge werde an Frankreich eine Note wegen der Schuldenregelung senden.

Der Präsidenten-Eid

Zum Amtsantritt Hindenburgs

Am Dienstag leistete der erste vom Volk gewählte deutsche Reichspräsident, Generalfeldmarschall von Hindenburg vor verammeltem Reichstag den durch Artikel 42 der Reichsverfassung vorgeschriebenen Eid. Er schwört u. a., die Verfassung zu wahren. Die Verfassung ist kein toter Buchstabe sondern ein lebendiges Gesetz. Im Deutschland der Nachkriegszeit ist noch alles im Fluss, nicht zum mindesten im sozialen und politischen Leben.

Die republikanische Verfassung von Weimar betont den Parlamentarismus. Aber sieht man die den Reichspräsidenten betreffenden Artikel 41 bis 51 aufmerksam durch, so wird man erstaunt sein über die Machtfülle, die ihm trotzdem eingeräumt ist. Ein Vergleich mit der Reichsverfassung von 1871 führt zu dem verblüffenden Ergebnis, daß die verfassungsmäßigen Befugnisse des Reichspräsidenten die des Kaisers in manchen Beziehungen weit übersteigen.

Insofern der Reichspräsident nach Artikel 45 das Reich völkerrechtlich vertritt, hat er die gleiche Stellung, die nach Artikel 11 der alten Verfassung dem deutschen Kaiser zustand. Für Kriegserklärung und Friedensschluß, für Bündnisse und Verträge mit fremden Staaten, die sich auf Gegenstände der Reichsgesetzgebung beziehen (wie übrigens auch der Kaiser nach der freilich nie in Kraft getretenen Verfassungsnovelle vom 28. Oktober 1918) ist der Reichspräsident zwar an die Zustimmung des Reichstages gebunden, im übrigen aber kann er völkerrechtliche Akte selbständig vornehmen. V. B. diplomatische Beziehungen abbrechen oder Neutralitätserklärungen erlassen, wie feinerzeit Ebert am 20. Juli aus Anlaß der russisch-polnischen Kriege.

Wie steht es mit den Rechten auf militärischem Gebiet? Nach Artikel 46 ist der Reichspräsident Inhaber der Diensthoheit. Er ernannt und entläßt grundsätzlich die Reichsbeamten und Offiziere. Nach Artikel 47 hat er den Oberbefehl über die gesamte Wehrmacht des Reichs. Die Kommandogewalt ist allerdings durch Verordnung vom 20. August 1919 dem Reichswehrministerium übertragen worden. Aber Hindenburg kann ebenso, wie es seinem Vorgänger Ebert möglich war, militärische Befehle unmittelbar von sich aus erteilen. Ebert hatte keine offiziellen Adjutanten. Für militärische Dinge handelte ihm der Verbindungsadjutant mit dem Reichswehrministerium, Hauptmann Rattolus, zur Verfügung. Der in dieser Eigenschaft auch bei Hindenburg Dienst tut wird. Major von Hindenburg, der Sohn des Reichspräsidenten, der mit seiner Gattin gemeinsamen Haushalt mit dem Reichspräsidenten führt, wird lediglich als persönlicher Adjutant auftreten. Es bleibt also in dieser Beziehung trotz des überraschenden militärischen Ansehens des Generalfeldmarschalls alles beim alten.

Das Verhältnis zwischen Präsident und Reichsregierung berührt die Verfassung nur in zwei Artikeln: 50 und 53. Infolge des Zwangs der Gegenzeichnung kann der Präsident keinen Schritt ohne die Zustimmung der Minister tun. Aber andererseits sind Bildung und Fortbestand der Regierung ir Abhängigkeit des Präsidenten gebunden. Niemand kann ihn zwingen, einen Minister zu ernennen, der ihm nicht genehm ist. Freilich zur Entlassung eines bereits im Amt befindlichen Ministers bedarf es eines Vorschlags des Reichstages. Diesen selbst aber kann er von sich aus entlassen und dann mit Hilfe eines Nachfolgers auch jeden Minister seines Amtes entlassen.

Wie stehen Präsident und Reichstag zueinander? Der Präsident der französischen Republik wird vom Parlament gewählt und ist schon dadurch in einer gewissen Abhängigkeit von ihm, was man beim Sturz Millerauds gesehen hat. Der Präsident des Deutschen Reichs geht wie der der Vereinigten Staaten von America, aus einer Volkswahl hervor und steht als gleichberechtigter Faktor neben ihm. Nur in zwei Richtungen ist der Präsident der Kontrolle des Reichstages unterworfen.

Der Reichstag kann seine Absicht beantragen (aber nicht herbeiführen; hier hat wieder das Volk die Entscheidung) und der Reichstag kann ihn vor den Strafrichter bringen, wenn er sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht hat (Art. 43 Abs. 3) und vor den Staatsgerichtshof, falls er in schuldhafter Weise die Reichsverfassung oder ein Reichsgesetz verletzt (Art. 59). Aber abgesehen von diesen ganz ungewöhnlichen Fällen ist der Präsident selbständiges Reichsorgan.

Die hinterhältige Verschleppungspolitik Frankreichs

Frankreich bleibt am Rhein / Anechtung Deutschlands

Paris, 13. Mai. Ueber die Absichten der französischen Regierung in der „Sicherheitsfrage“ teilt der „Matin“ mit: Eine Vorbedingung für die Annahme der deutschen Sicherheitsvorläge sei der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Nach den Bestimmungen des Völkerbunds könne Deutschland nur aufgenommen werden, wenn die Entzweiung Deutschlands vollständig durchgeführt sei. Die Abstellung aller festgestellten und durch Versailles noch bestehenden Verletzungen lasse sich aber nicht vor einem Jahr durchführen, über die Sicherheitsfrage könne daher mit Deutschland erst im nächsten Jahr ernstlich verhandelt und an die Räumung des Ruhrgebiets frühestens ebenfalls im nächsten Jahre gedacht werden. Ob die Räumung des Kölner Gebiets allenfalls schon vorher in Betracht gezogen würde, komme ganz darauf an, ob Deutschland bei der Entzweiung „guten Willen“ zeige und die dazu zu empfangenden Vorschriften aufs genaueste befolge. Der „Matin“ deutet aber selber an, daß man in Frankreich die „genaueste Befolgung“ nicht für möglich halte. Die deutschen Sicherheitsvorläge, fährt das Blatt fort, betrachte die französische Regierung als eine nicht ungeeignete Grundlage für Verhandlungen, jedoch unter der Voraussetzung, daß nicht nur der Rhein die Grenze zwischen Deutschland und Frankreich bleibe, sondern daß auch das französische Heer das Durchzugsrecht durch Deutschland habe, wenn die Verbündeten Frankreich im Osten in Gefahr gerieten oder ihre „Neutralität“ verletzt würde. Der künftige Sicherheitsvertrag könne nur eine Ergänzung des Vertrags von Versailles sein; Deutschland dürfe den Verbündeten Frankreich in Ost- und Mitteleuropa gegenüber nicht freie Hand gelassen werden. Der Sicherheitsvertrag müsse in die Genfer Völkerbundsstatuten eingeleitet und daher von allen Mitgliedern des Völkerbunds unterzeichnet werden, so daß jede weitere Verletzung durch den ganzen Völkerbund geahndet werden müsse.

Die Pariser Ausgabe des „Newport Herald“ bestätigt, daß das Kölner Gebiet nach 8 bis 12 Monate besetzt bleiben und daß der Volschafter mit einer starken Rote nach Berlin rücken werde, in der die Richtkammer angehängt werde, bis alle „Verletzungen“ gutgemacht seien, wozu nach dem Gutachten Foch ein Jahr nötig sei.

Der Londoner „Daily Telegraph“ schreibt, wegen der Räumung Kölns bestehen zwischen England und Frankreich keine Schwierigkeiten mehr.

Neuestes vom Tage

Hindenburgs Dank

Berlin, 13. Mai. Da es dem Herrn Reichspräsidenten zu seinem Bedauern nicht möglich ist, für die zahllosen Glück- und Segenswünsche, die ihm aus Anlaß seiner Wahl und seines Amtsantritts aus allen Teilen der Bevölkerung zugegangen sind, in jedem Falle einzeln zu danken, spricht er allen, die ihm in diesen Tagen ein Zeichen ihres herzlichsten Gedankens überreicht haben, auf diesem Wege für die erwiesene Aufmerksamkeit und das durch sie bewirkte Vertrauen seinen herzlichsten und aufrichtigen Dank aus.

Der Reichspräsident wird am Freitag, 12.30 Uhr mittags, in Gegenwart des Reichstages und des Reichsministers des Innern die Staats- und Ministerspräsidenten und andere Regierungspersonlichkeiten der Länder zur Entgegennahme ihrer Glückwünsche und zur persönlichen Vorstellung empfangen.

Spannung zwischen Deutschland und Polen

Berlin, 13. Mai. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Polen, die durch das Eisenbahnunglück im polnischen Korridor eine neue Leinwand erfahren haben, sollen die englische Volschaft veranlassen haben, auf eine Eindämmung der gegenseitigen Erregung hinzuwirken.

Tom Reichstag

Berlin, 13. Mai. Die sozialdemokratische Fraktion wird in der bevorstehenden großen politischen Aussprache im Reichstag folgende Anträge stellen: Erklärung des Reichspräsidenten über die republikanische Staatsform, Bericht auf Fälle auf Lebensmittel und Gebrauchsgüter und so fortgesetzter Aufnahmegericht für den Völkerbund.

Der thüringische Landtag und Hindenburg

Weimar, 13. Mai. Am Schluß der heutigen Sitzung des Landtags hielt der Präsident des Landtags Dr. Wernitz eine Ansprache, in der er unter Würdigung der Persönlichkeit Hindenburgs und seiner bisher dem Vaterland geleisteten Dienste dem neuen Reichspräsidenten die Glückwünsche des thüringischen Landtags zu seinem Amtsantritt aussprach. Die sozialdemokratischen und kommunistischen Abgeordneten waren der Sitzung ferngeblieben.

Hochverratsprozeß

Leipzig, 13. Mai. Vom Sächsischen Senat des Staatsgerichtshofs wurde der Drohverber Otto Wolf aus Biberach in Württemberg wegen Sprengstoffvergehens und Vorbereitung zum Hochverrat mit Rücksicht auf eine Nervenerkrankheit, die er sich in der langen Untersuchungshaft zugezogen hat, zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Strafe gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Ein russisch-französischer Zwischenfall

Paris, 13. Mai. Der Zwischenfall mit dem russischen Botschaftssekretär Bolin, der bei einer Versammlung von chinesischen Kommunisten in Paris eine Rede gehalten haben soll, scheint noch nicht beigelegt zu sein. Das französische Ministerium des Auswärtigen hat die russische Botschaft auf die Ungehörigkeit des Verhaltens hingewiesen, das dieser Angehörige der Botschaft am Tag begangen habe. Die russische Botschaft sucht Bolin zu entschuldigen, und es handelt sich nun darum, ob er, dem diplomatischen Brauch entsprechend, von der russischen Regierung abberufen werden wird oder nicht.

Besteuerung des gefährdeten französischen Kapitals

Paris, 13. Mai. Nach dem „Petit Parisien“ beabsichtigt Finanzminister Caillaux die unerschämig ins Ausland gewanderten Vermögen zur Steuer heranzuziehen. Beträgereien und solche Angaben sollen mit der Einziehung der Hälfte des Vermögens und dem Verlust des Bürgerrechts bestraft werden. Die Steuerbehörden haben die Veranschlagung der Einzelpersonen zu überwachen und danach die Steuererhebung vorzunehmen. Einsprüche dagegen sollen durch Richterprüfungen entschieden werden. Die Geschäftsgemeinschaft großer Unternehmungen sollen hoch besteuert werden.

Die Lage in Marokko

Paris, 13. Mai. Die Blätter berichten, die Lage in Marokko schiene unverändert zu sein; die Kolonne des Generals Freudenberg soll einige Fortschritte gemacht haben. Abd el Krim erhalte aus der ganzen islamischen Welt, besonders aus Indien, reiche Geldmittel.

Die Regierung hat für die Meldungen aus Marokko die Zeitungsgensur angeordnet. Briefliche Mitteilungen besagen, daß die Kämpfe einen weit größeren Umfang haben, als die amtlichen Berichte angeben. Es finden wie im Weltkrieg regelrechte Schützengrabenkämpfe mit Anwendung von Flugzeugen und Gasangriffen statt. Die französischen Verluste seien in manchen Abschnitten bedeutend.

Die Blätter leisten sich die dumme und infame Verächtlichmachung, ein deutsches Uferboot habe an die marokkanische Küste Sprengstoffe, Fernsprechanlage und Lebensmittel gebracht. Deutschland besitzt beinahe kein einziges Tauchboot mehr.

Die denkbar reichste Volksthe der Verbands-Verschwoerer

London, 13. Mai. Zu dem Beschluß der Verbündeten, den Generalfeldmarschall v. Hindenburg nicht zur Übernahme des Präsidentenamtes zu begünstigen, sondern nur von der amtlichen Mitteilung Kenntnis zu nehmen, schreiben die „Daily News“, dies wäre die schlimmste und unvorsichtigste Politik, die sich denken lasse. Hoffentlich beziehe sich die Meldung dieses Beschlusses nicht. Eine solche schwere, grundlose Beleidigung Hindenburgs, der sich stets bedauerlos benommen habe, müßte das deutsche Volk empören und ihm den Glauben beibringen, daß die Verbündeten sich zur Vernichtung Deutschlands verschworen haben. Auch die Gegner Hindenburgs in Deutschland müßten die Beleidigung als einen Schlag gegen die deutsche Republik ansehen. Auf alle Fälle sei Hindenburg das verfassungsmäßige Oberhaupt der Republik.

Besuch in Wien

London, 13. Mai. Die „Morningpost“ meldet aus Budapest, der Besuch des scheidenden Außenministers Dr. Besseli in Wien habe den Zweck, den Anschluß Österreichs an Deutschland um jeden Preis zu verhindern.

Italien über den Reichspräsidenten Hindenburg

Rom, 13. Mai. Der hochamtliche „Popolo d'Italia“ schreibt: Der Einzug Hindenburgs in Berlin bedeutet nicht die Wiederherstellung des Kaiserreichs, wie man glauben machen will, sondern die nationale Wiedergeburt Deutschlands. Hindenburg wird nicht der Heerführer der Sache sein, sondern der Präsident des moralischen, sozialen und politischen Wiederaufbaus. Man wird dem Umstand Rechnung tragen müssen, daß mit Hindenburg eine neue Macht in das Spiel der europäischen Großmächte eingetreten ist.

Deutscher Reichstag

Berlin, 13. Mai.

58. Sitzung. Haushalt des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

Der Ausschuß fordert Maßnahmen auf dem Gebiet des Volkshauses und des Volkswesens wegen der Notlage der Landwirtschaft. Die bei Reichsunternehmungen zeitweilig verfügbaren Gelder sollen möglichst unmittelbar der Landwirtschaft zugeführt werden. Bei Krediten, Steuererleichterungen und Frachtermäßigungen sollen die Kleinbäuerlichen Betriebe nicht vergessen werden. Empfohlen wird der Ausbau der Winterschulen, Beseitigung der Zwangsmaßnahmen zur Bewirtschaftung der Milch, Freigabe der Ausfuhr von Mehl und Kautschuk, Frachtermäßigung für Pächter und Siedler, Beseitigung der Preistreibeinrichtung, Förderung der Bienenzucht.



Heranziehung von Strafgefangenen bei der Feldkultur, Verbilligung der Milch an Bedürftige und Kinder, Erleichterungen für die deutsche Seefischerei und Aufhebung des Reichskommissariats bei der Getreidestelle. Was den Ausschüssen der Reichsgetreidestelle sollen zur Förderung der Bodenerbesserung, Moorkultur und der Felderfruchtbarkeit bis zu 50 Millionen Mark zur Verfügung gestellt werden.

Mit der Aussprache verbunden wird eine deutschnationale Interpellation zum Schutze der einheimischen Landwirtschaft und ein demokratischer Antrag zur Förderung der Produktion und des Verbrauchs von inländischem Obst und Gemüse.

Württemberg

Stuttgart, 13. Mai. Ein Blumenstrauß aus Berlin. Das Reiseflugzeug, das am Mittwoch zur Eröffnung der Fluglinie Berlin-Stuttgart hier eingetroffen ist, war auf seinem Rundflug über der Stadt in der unteren Königstraße ein Paket ab, das einen Blumenstrauß für Oberbürgermeister Dr. Bauenschlager enthielt. Der Berliner Kaufmann griff das Paket auf und überbrachte es unverzüglich dem Oberbürgermeister, der sich über den Blumenstrauß ordentlich freute. Der Fieder hat Anspruch auf einen Freiflugchein.

Mitt. Hebammen-Landesverband. Dieser Tage hielt der Württ. Hebammen-Landesverband im Hotel Herzog Christoph seine 29. Tagung ab. Daran nahmen zahlreiche Ärzte als Gäste teil. Es waren annähernd 250 Hebammen aus Württemberg vertreten. Red.-Rat Dr. Feher, Direktor der Landeshebammen-Schule, hielt einen wissenschaftlichen Vortrag. Aus den eingelaufenen Anträgen des ganzen Landes geht der Ruf nach allgemeiner Hebung des Stands, sowie nach wirtschaftlicher Besserstellung. Es soll bei den maßgebenden Stellen dafür eingetreten werden, daß die Säuglingspflege auf dem Lande den weniger beschäftigten Hebammen übertragen wird; ferner soll die Zahl der ausgebildeten Hebammen bedeutend verringert werden, da wir der Geburtenzahl gegenüber beinahe 1000 Hebammen im Lande zuviel haben.

Fleischpreiserhöhung. Von Mittwoch ab kostet das Pfund Schweinefleisch 1.10 M statt bisher 1.05 M.

Der Milchpreis ist in Stuttgart mit 36 Pfg. für das Liter der höchste im Reich; eine gleiche Preisstufe hat nur noch Mannheim. In Berlin kostet die Milch 31 Pfg., in München 22 Pfg. Die Verteuerung in Stuttgart und Mannheim ist ohne Zweifel auf die Behandlung in den Milchzentralen zurückzuführen. Die niedrigsten Preise haben die Städte Königberg und Breslau mit 24 bzw. 29 Pfg.

Stuttgart, 13. Mai. Die Städt. Sparkasse hatte im Jahr 1924 einen Reingewinn von 186 611 M. Der Reingewinn der Städt. Girokasse betrug 1 231 626 M. Davon wurden 500 000 M als weitere Rückstellung aus Mitteln der Girokasse für die Aufwertung der alten Einlage der Sparkasse zur Verfügung gestellt, so daß für diesen Zweck von der Girokasse 1 Million Mark zurückgestellt sind. Bei der Stdt. Sparkasse sind die Einlagen von 48 650 M am Jahresbeginn auf 5 559 991 M gestiegen. Bei der Städt. Girokasse Stuttgart, öffentl. Bankanstalt, waren die Giro- und Kontokorrent-Guthaben am Jahreschluss auf 16 909 724 Mark und die Festanlagen auf mindestens einen Monat auf 5 583 826 M angewachsen. Die Verwaltungskosten in Höhe von 474 306 M betragen etwa 30 v. H. der Bruttoeinnahmen. Der Personalstand betrug am Schluss des Berichtsjahrs noch 191.

Heilbronn, 13. Mai. Das Salzwerk schließt im abgelaufenen Geschäftsjahr zum ersten Mal mit einem Verlust (200 000 M) ab.

Holl, 13. Mai. Aus Furcht vor Strafen den Tod. Gestern erschoss sich in seiner Wohnung der etwa 38 Jahre alte verheiratete frühere Bachmeister A. Strudel mit einer Selbstladepistole. Er war im vorigen Jahr wegen Bestechlichkeit aus dem Dienst entlassen und zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden, die er jetzt antreten sollte.

Öppingen, 13. Mai. Tödlich verunglückt. Vor der Ansahrt aus dem Hofe des Anwesens des 65 Jahre alten Landwirts Gottlieb Maurer schwenkte die vor einem großen Drillschleppwagen gespannten Pferde und rannten in rasendem Galopp zum Hof hinaus. Maurer, der anscheinend die Pferde halten wollte, wurde eine Strecke weit geschleift und erlitt schwere innere Verletzungen, denen er kurze Zeit darauf erlag.

Nürtingen, 13. Mai. Ueberrfahren. Das vier Jahre alte Söhnchen des Wäfers Holz von Oberenslingen sprang

beim Ueberräumen der Straße in ein entgegenkommendes Motorrad hinein. Das Kind wurde an einen Randstein geschleudert und erlitt einen Schädelbruch, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Den Motorradfahrer soll keine Schuld treffen.

Neulingen, 13. Mai. Häuslicher Streit. Familienzwistigkeiten führten den 16jährigen Sohn eines Friseurs in der Altstadt dazu, aus einer kleinen Pistole einen Schuß auf seinen Vater abzugeben. Getroffen wurde ein unbeteiligter Hausgenosse, der eine unbedeutende Verletzung erlitten hat.

Großengöppingen, 13. Mai. Zugunglück. Von Subenhand waren beim Bierkeller Dorra auf die Schienen der Eisenbahn Kleinengöppingen-Sigmaringen zwei eiserne, 4 Meter lange Balken und große Steine gelegt worden. Es ist als ein Wunder zu bezeichnen, daß der um 9.15 Uhr in Kleinengöppingen abfahrende Zug, der nicht belegt war, keinen Schaden genommen hat. Untersuchung ist eingeleitet.

Deutingen, 13. Mai. Brand. Nacht ist das Armenhaus abgebrannt. Brandstiftung dürfte vorliegen.

Mm, 13. Mai. Gantag des Verbands der weiblichen Handels- und Büroangestellten. Der Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten hielt hier am 9. und 10. Mai unter außerordentlich harter Beteiligung aus dem ganzen Land seinen 6. württ. Gantag ab und sah die Entschliessungen über Festhaltung am Tarifvertrag.

Buchau, 13. Mai. Verhaftung. Am Samstagabend wurde der 23jährige Hilfsarbeiter Robert Hermann aus Langheim verhaftet, der im Verdacht steht, einen bedeutenden Diebstahl in Wiberach verübt zu haben. Sein Genosse, ein Heilbronner, wurde in Wiberach verhaftet.

Buchau, 13. Mai. Blührichtig. Bei einem Gewitter schlug der Blitz in einen auf dem Bahnhof Buchau stehenden Eisenbahnwagen und spaltete das Dach vollständig.

Mittelbach, 13. Mai. Schlägerei. In einer Wirtschaft gab es eine Schlägerei, in deren Verlauf einem Manne ein Bierkrug an den Kopf gemorfen wurde. Der Verletzte mußte ins Bezirkskrankenhaus Döschhausen eingeliefert werden. In seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Friedrichshafen, 13. Mai. Tagung des Deutschen Landwirtschaftsrats. Der Deutsche Landwirtschaftsrat wird hier auf seiner 55. Vollversammlung am 15. und 16. Juni zu den wichtigsten Fragen der deutschen Wirtschafts- und insbesondere der Agrarpolitik Stellung nehmen.

Vödingen in Hohenzollern, 13. Mai. Tödlicher Sturz. Der 15jährige Josef Delschler von hier fiel auf dem Spiecher des elterlichen Hauses etwa 2 Meter hoch so unglücklich herunter, daß er innere Verletzungen davontrug, an deren Folgen er gestorben ist.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 14. April 1925.

Wolfshaden. Wir hoffen, vielen eine Freude zu machen, wenn wir mitteilen, daß Wolfshaden heute abend 8 1/2 Uhr im Festsaal des Seminars 15 Lieder von Wolf, dem großen Meister des deutschen Liedes, singen wird. Nach Mitternacht: Gebet, Heimweh, Selbstgespräch, Bei einer Trauung, Warnung, Storchentrosthaft, nach Scheffel: Literoll, nach Eichendorff: Rastant, Verhüllene Liebe, Nachtauber, Grimweh, nach Wölfe: Anacreons Ged. beide Capptische Lieder, Sänge.

Sonderzug von Altensteig zum Bezirkskirchenfest in Nagold. Zum Besuch des Kirchenfestes fährt ein Sonderzug: Altensteig ab 11.47 vormitt., Bernet 11.53, Edhausen 12.06, Rohrbach 12.14, Nagold-Stadt 12.28, Nagold Hauptbahnhof an 12.35. Zur Fahrt berechnen genöthigende einfache Fahrkarten 4. Kl. nach Nagold (keine Sonntagsfahrkarten).

Änderungen im Jahresfahrplan vom 1. Juni 1925/26

ab 5. Juni.

Pforzheim-Calm-Horb.

ein neues Gilyugpaar (mit Anschluss ab Karlsruhe 6.29, ab Nildorfer 7.10) Pforzheim ab 7.45 vorm., Liebenzell 8.06, Calm 8.19, Nagold an 8.37, ab 8.39, Gutingen an 8.56 (mit Anschluss an D 38 nach Horb-Notthelf-Jülich und Konstanz).

Horb-Calm-Pforzheim.

Horb ab 7.11 abends, Gutingen 7.36, Nagold an 7.53,

ab 7.54, Calm 8.18, Liebenzell 8.30, Pforzheim an 8.51, Karlsruhe an 10.23 abends, Frankfurt an 2.02 früh.

Ein neuer Zug wird ferner eingeführt: Pforzheim ab 8.10 vorm., Calm an 9.11, Nagold an 10.08 (fährt nur bis Nagold).

Der Abendzug Pforzheim, seither ab 9.20, fährt nunmehr: Pforzheim ab 10.05 abends, Calm an 11.06, Nagold an 11.47 (fährt nur bis Nagold).

Ferner wird neu sein: Gutingen ab 8.14 vorm., Nagold an 8.39, ab 8.46, Calm ab 9.22, Pforzheim an 10.09.

Der seither in Gutingen 9.40 vorm. abfahrende und Nagold 10.36 passierende Zug wird erst in Nagold beginnen und wie seither 10.36 abfahren.

Ferner wird neu sein: Gutingen ab 4.57 nachm., Nagold an 5.23, ab 5.26, Calm ab 6.03, Pforzheim an 7.04.

Das Räder-D-Jugpaar Frankfurt-Freudenstadt wird wieder eingeführt werden und zwar folgendermaßen:

Frankfurt-Freudenstadt.

Frankfurt ab 12.40 nachm. (vom 1. 7. bis 15. 9.) Heidelberg 2.25, Pforzheim an 4.08, ab 4.22, Calm 4.58, Nagold an 5.25, ab 5.26, Freudenstadt an 6.20 abends.

Freudenstadt-Frankfurt.

Freudenstadt ab 11.27 vorm., Hochdorf 12.04, Nagold an 12.14, ab 12.15, Leinach 12.32, Calm 12.58, Liebenzell 12.49, Pforzheim an 1.10, ab 1.21, Karlsruhe 1.53, Heidelberg 2.53, Frankfurt an 4.44.

Nach dem neuen Fahrplankontur 1925/26 in Nagold abfahrende Züge

Table with 3 columns: Uhrzeit, Richtung nach, Pforzheim. It lists departure times for various destinations like Gutingen, Calm, Liebenzell, etc.

Die Abfahrtszeiten der bereits seitiger verkehrenden Züge ändern sich wie folgt:

Table with 3 columns: Zugnummer, alter Fahrplan, neuer Fahrplan. It shows changes in departure times for specific train numbers.

Nebenbahn Nagold-Altensteig:

Abfahrtszeiten:

Table with 2 columns: Uhrzeit, Richtung. It lists departure times for the Nagold-Altensteig branch.

Anfahrtszeiten:

Table with 2 columns: Uhrzeit, Richtung. It lists arrival times for various destinations.

Die Volks-, Berufs- und Betriebszählung

Am 16. Juni 1925 findet in ganz Deutschland, mit Ausnahme des Saargebiets, eine Volks- und Berufszählung verbunden mit einer landwirtschaftlichen und einer gewerblichen Betriebszählung statt.

Das Nähere wird aber nur dann seinen Raum finden.

Drei Tage aus dem Leben eines Kriminal-Beamten.

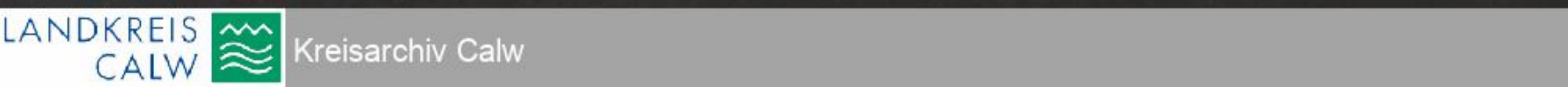
Von P-willa. Aus dem Ansehen von B. Palm-Rasareff. 'Weshalb?' fragte Olga. 'Um sie noch einmal zu verhören.' 'Wenn Sie irgend etwas Neues über Uffolzew erfahren haben, so sagen Sie es mir ganz offen, da ich ohnehin von ihm selbst in Alles eingeweiht bin.' 'Nun, was hat er Ihnen gestanden?' 'Mein Herr, Ihre Frage klingt wie ein Verhör!' 'Der stolze Blid, mit welchem Sie den Untersuchungsrichter bei diesen Worten moß, sagte ihm deutlich, daß es schwer sein würde, auf diesem Wege etwas von ihm zu erfahren. Jergendein geheimer Gedanke schien sich plötzlich Rotorgomus bemächtigt zu haben.

tergow fort — „und das ist mir ein genügender Beweis der Tatsache, worauf hin ich unvoriglich meine Maßregeln treffen kann.“ 'Welche Maßregeln?!' rief Olga entsetzt aus. 'Gegen Uffolzew!' 'Ja; alle von mir gesammelten Beweise deuten darauf hin, daß er der Mörder sein muß. Er war es, welcher Ihre Schwägerin zuletzt gesehen und zwar erst in seiner und dann in ihrer Wohnung; ihm gehört auch die Waffe des Verbrochens. Sein blutiger Plaid und die verwundete Hand sind ebenfalls wesentliche Beweise seiner Schuld. In unferer Zeit verlangt das Gesetz vom Angeklagten nicht erst das Geständnis seiner Schuld; wenn genügend gravierende Beweise vorhanden sind, kann er schon darauf hin verurteilt werden.' 'Das junge Mädchen starrte ihn mit weit geöffneten Augen an, in welchen ein wildes Feuer brannte; den Brief Uffolzew wie einen schützenden Totmann mit beiden Händen an ihre Herz drückend, versetzte sie: 'Und wenn sich nun jemand fände, der seine Unschuld beweisen könnte?' 'Wer wäre das?' 'Ich.' 'Mein Herr wollte stille stehen. Sie —! wäre es möglich? Nein, nein! Sie klammerte sich nur an einen Strohhalm. Rotorgow zog mit feierlicher Miene sein Notizbuch hervor.

'Ich sah, daß Constantin Dimitritsch nach seinem Eintreten in das Vorzimmer, sich sofort wieder entfernte.' 'Wer war das dann die Lat begangen?' 'Hilja Borisowna selbst ist es.' 'Haben Sie auch das gesehen?' 'Ja.' 'Und hinderten es nicht?' 'Ja wollte hindernd dazu treten, vermochte es jedoch nicht. Raum hatte Herr Uffolzew sich entfernt, als in der Hand meiner Schwägerin ein Dolch blinkte; als ich herbeiliefte, um ihr denselben zu entreißen, flüchtete sie sich in das Schlafzimmer. Ich stürzte ihr nach, doch war es leider zu spät, denn sie hatte sich bereits den Todesstoß beigebracht. Ich zog ihr den Dolch aus der Wunde und schleuderte ihn beiseite. Was später geschah, dessen erinnere ich mich nur dunkel: ich glaube, daß ich mich zu ihr niederbeugte, sie beim Namen rief und sie aufzuleben versuchte. Da alles vergebens war, eilte ich in mein Zimmer, schloß die Tür zu und vergrub mich in die Kissen. Das ist alles. Gestatten Sie, meine Herren, daß ich mich jetzt zurückziehe. Nach einer kurzen Verbeugung war sie verschwunden. Das ich bei diesen unerwarteten Eröffnungen des jungen Mädchens empfand, ist kaum zu beschreiben. In dem Olga sich mit allen Kräften bemühte, Uffolzew vor der ihm drohenden Gefahr zu retten, war sie selbst dem Verhängnis so nahe getreten, daß es nur noch eines Schrittes bedurfte, um in den Abgrund zu stürzen. Nur mit großer Mühe gelang es mir, dem Untersuchungsrichter gegenüber meine Kluge zu bewahren.

„Nun, das Rätsel läßt sich auf eine einfache Art“, sagte ich. 'Alles führt auf einen Selbstmord zurück.' Rotorgow blickte mich schweigend an, indem er die Lippen fest aufeinander presste. (Fortsetzung folgt.)

ässige Grund... Die Haus... Die Jahre... Billigeren... man Geld... Der Kam... Frage, ob d... eine Hochan... zu errichten... Das Antoge... Hauseigentü... ihrer Pächter... halten, kosten... wird ausgef... Grundstücks... brängen der... in der Lage... antwortlich z... Schlicht... Eintracht... einem Grund... in Holzhaufe... wurde der Ver...



Museumsgesellschaft. Familienausflug

Sonntag, den 17. Mai.
Abfahrt 10.30 vorm. nach Teinach. Dann Wanderung (etwa 2 Stunden) über Bad Teinach, Javelstein nach Alzburg (Kaffee im Tann). Rückfahrt von Dirlau 7.19 oder von Calw 7.42 abends. Hierzu werden die Mitglieder mit ihren Angehörigen zu zahlreicher Teilnahme eingeladen.
2215 Der Vorstand.

Einladung.
Der Liederkranz Holzbronn feiert am Sonntag, 17. Mai seine 25-jähr. Jubiläum und ladet dazu freundlichst ein.
Der Festausschuß.
Herrenberg.

Laub- u. Nadelstammholzverkauf.
Am Dienstag, den 19. Mai 1925, nachm. 1 Uhr im Gasthof z. Ochsen in Herrenberg aus Stadtmald: 45 Eichen mit Jm. 5 IV., 8 V., 1 VI., 6 Buchen mit Jm. 1 III., 2 IV., 44 Weißbuchen mit Jm. 1 III., 1 IV., 4 V., 1 VI., 2 Eichen mit Jm. 0,28 V., 0,12 VI., 11 Erlen mit Jm. 1 V., 1,5 VI., 9 Fichten Langholz mit Jm. 1,66 IV., 0,49 V., 0,67 VI., 17 Fench. Sögh. mit Jm. 3,39 II., 3,66 III., 53 Weim. Kiefer Sögholz mit 14,44 I., 28,29 II., 5,59 III. RL. Das Holz wird auf Wunsch von Förster Reichardt vorgezeigt. Lederverzeichnisse durch die Waldkasse.
2219 Waldkasse: Schmidl.

Suche zum sofortigen Eintritt:
1 Maschinen-Arbeiter,
1 Holzbildhauer,
1 Schreiner.
Dauernde Beschäftigung zugesichert.
Möbelfabrik Schnepf.
3-4 tüchtige, selbständige Schreiner, sowie ein Hilfsarbeiter werden sofort gesucht.
Gustav Kohler, Mühlebauanstalt, Fatmühle D. Calw. Tel. Nr. 9 Bad Teinach.
2186

Bekannt und leistungsfähige Arbeit für
Holzbeizen
Mattierungen und Polituren, sucht zur Unterstützung ihrer Generalvertretung, die Karlsruher, für den dortigen Bezirk einen tüchtigen, beachtenswerten Herrn mit guten Umgangsformen oder Firma als Untervertreter. Da einer der Herren am 18. Mai in Karlsruhe weil, erbitte **umgehendes** Angebot an
Horn & Horn, Holzbeizenfabrik, Köln-Ehrenfeld, Jägerstr.
2205

Verkaufe ein Paar junge
Zugochsen
Friedrich Brenner, Altensteig beim „Waldhorn“.
2207

Miet-Verträge Schuld-Scheine
Vorzügig bei G. W. Zaiser, Nagold.

Bienenzüchterverein Nagold.
Am Sonntag, den 17. d. Mts. findet unsere **Generalversammlung** präzis 1 Uhr im Gasth. zur „Traube“ in Nagold statt, wozu wir unsere Mitglieder und Interessenten freundlich einladen.
2222
Tages-Ordnung:
1. Geschäftsbericht 2. Kassenbericht 3. Wahlen.
4. Vortrag von Wanderlehrer Oberlehrer Dautschub-Schwenningen über: Bienen-Krankheiten.
5. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Horb-Nagold. Statt Karten!
Hochzeits-Einladung.
Zu unserer am Sonntag, den 16. ds. Mts. im Gasthaus z. „Traube“ in Nagold stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte herzlichst ein.
2217
Christian Lebold Sohn der Marie Lebold, Sandwirts-Witwe in Forb.
Berta Reuschler Tochter des Hermann Reuschler, Friseurmeisters in Nagold.

Schirme
in reicher Auswahl von Mk. 4.50 an das Stück aus guten baumwollenen und halbselbigen Stoffen gearbeitet.
Nagold. Christian Schwarz, Bahnhofstraße.

Schreibmaschinen
G. Köbele, Nagold. Fernspr. 125.
Große Auswahl in bestausgeführten
Reißzeugen,
Messing und vernickelt, von M. 3.- an
G. W. Zaiser, Nagold.

Pferdverkauf
am nächsten Sonntag, morgen 1/8 Uhr auf d. Stadtpflege-Rangplatz in Nagold.
1-2 gedumme 2216
Zimmer
für Bürozweck in guter Lage (Zentrum der Stadt) sofort zu mieten gesucht. Angebote sind unter L. S. 2216 an die Geschäftsstelle einzureichen.
Ehrliches Mädchen mit guten Zeugnissen für Haushalt und Küche gegen gute Bezahlung und gute Behandlung per 1. Juni eventuell früher gesucht.
Frau S. Nagur in Pforzheim Leopoldstr. 7a, Baden.
Zwei schöne junge
Deutsche Schäferhunde
hat zu verkaufen 2212
Kessle, Bauer Rosfelden.

Himmlich süß
Wunderbar schön
Spannend, lebenswärm
Sie ins tiefste erwidern
Ich nehme den Roman immer wieder mit Vorliebe zur Hand
so und ähnlich äußern sich Tausende von Lesern des Romans
„Ein Frühlingsstraum“.
Zu beziehen in geschmackvollem Einband mit vierfarbigem Titelbild als Schenkungsstück zum Preise von 4 Mark durch
Buchhandlung Zaiser
1-2 tüchtige
Gipfer
finden sofort dauernde Beschäftigung 2209
Fr. Schübel, Gipfermeister, Nagold.

Hillers Geistliches Liederkästlein
vorh. bei Buchhandlung Zaiser.

Unsere verehr. Stadtabonnenten bitten wir, den Bezugspreis für den Monat Mai mit nur 1.60 Goldmark bis spätestens Freitag, 15. Mai in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen.
Verlag „Der Gesellschafter“

W. B. N. Deute 8 1/2, II. pünktlich im Festsaal des Seminars
Wolfabend
(Hermann Adenbach)
Lieder nach Mörike, Schelkel, Eichendorff, Goethe.
Eintritt: Mittel d. Musikvor. 1 M., Nichtmitgl. 1,50 M. 2223

Turnverein Nagold. Wanderung
am Himmelfahrtstest: Herxberg, Hebenauten, Zübingen. Abmarsch beim Vorstand erichtlich. Zweckbesonng. Ausgestaltung wollenämtl. Säng. der Sängervereinigung und Sangesfreunde, welche sich dabei beteiligen, zu einer Probe heute abend im Pfingsttag sich einfinden. 2221

2 tüchtige Möbel-schreiner
per sofort gesucht
Wilh. Walz & m. b. H. Birkenfeld.
Taschenbibeln bei G. W. Zaiser, Nagold.

2211 Weiden, den 12. Mai 1925.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Katharina Dengler, Witwe,
erfahren durften, für die tröstlichen Worte des Herrn Pastors, für den erhellenden Gesang, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen herzlichsten Dank
Familie Stodinger.

Geschäfts-Empfehlung.
Mache einer werthen Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung die höfliche Mitteilung, daß ich eine
christliche Buchhandlung
eröffnet habe. Verkauf H. Stock.
Ihn geneigten Zuspruch bittet bei weitem Bedienung.
Ernst Alle
hintere Gasse 264.

Tausend Tränen
weine ich, wenn ich sehe, wie sich die Hausfrauen mühen und plagen! Ich, das färbende Bodenwachs Büffel-Beize, gelb, rot, braun, gebe, ohne Anstrengung der Hausfrau, Bretterböden und Treppen Farbe u. Glanz, schmutze nicht, rieche nicht und bin sehr fett. Abgenutzte gefärbene Böden färbe ich wie neu auf. Der Anstrich wird hart wie Lack und ist naß wischbar.
Der „Büffel“ verbürgt glänzenden Erfolg!

Original Miele
Kleinmolkerei
Die beste Einnahmequelle für den Landwirt. Das Ideal jeder Gutsfrau.
Mielewerke
Aktiengesellschaft
Grösste Spezialfabrik Deutschlands
Gütersloh i. Westf.
Zweigfabrik Bielefeld

Achtung! Staunend billige Arbeitsschuhe. Achtung!
1500 Pr. Militärstärkschuhe, frisch gelocht u. gefeilt, d. Pr. 4,50 u. 4 M., zu verkaufen. Bei Retiradeabnahme billiger. Wiedervertäufte Vorzugspreis.
Besand nur gegen Nachn. od. Voreinsendung d. Betrags.
An- und Verkaufsgeschäft Schöttle, Pforzheim
1748 Dillheimerstr. 18. Telef. 2163.

Kukirolen Sie schon?
Das heißt: Betreiben Sie systematische Fußpflege?
Hierzu gehören: 1 Packung Kakirol-Fußbad, 1 Dose Kakirol-Streupuder und 1 Schachtel Kakirol-Hühneraugen-Plaster.
Mit diesen drei Präparaten, die zusammen nur 2 Mark kosten, können Sie eine richtiggehende Kukirol-Fußpflege-Kur durchführen.
Ist Ihnen die Gesundheit Ihrer Füße diese Ausgabe nicht wert?
Sie erhalten alle drei zu einer Kur erforderlichen Kakirol-Präparate in jeder Apotheke und wirklichen Fachdrogerie, bestimmt aber in den nachstehenden:
Löwen-Drogerie Gebr. Benz. 576

Bezugs-Preis...
Nr. 112
Die französ...
Nach amtlich...
Die Polizei...
Mit Et...
Deutschland...
Afrika unter...
teilen. Der...
Afrika zugew...
mal größer a...
herzig“ auf j...
gen deutliche...
bereitwillig...
los auf For...
hatte, deablic...
Die Bagdabb...
Wie ver...
auszuwimm...
auf das mar...
unter den...
Rufstand mü...
werden; das...
bekäme eine...
Vorzang auf...
genügend Re...
känne.
Ein ge...
fertig-kittner...
der, Afriens...
lein für das...
Auf De...
später, der...
in Form und...
veröffentlic...
rifesten...
Kampf gegen...
Das en...
Egamen beg...
über den en...
lechten Silber...
nicht auf des...
non leiner, a...
Gekrönt dur...
der Deutsche...
jenes Vorfr...
Georges Son...
die er im Fo...
Neuen Frei...
Mit stol...
englische Ang...
Englands G...
räumen
Ein Zah...
leiten heraus...
Aber Af...
England
Auch dann...
eines Palästi...
gabe der He...
und Afrika.
Afien un...
neuen
Hüttelung d...
higen Verha...
anken haben